



Wikingermuseum Haithabu

Landesmuseen SH

Liebe Reenacter, liebe Marktteilnehmer, liebe Freunde!

Der vorliegende Kitguide ist ein kleines ‚Was ist Was in Haithabu‘ und soll sowohl organisatorische wie auch inhaltliche Fragen rund um Belegungen und Reenactment in Haithabu klären. Er soll damit dazu beitragen, dass Museum und Reenactmentszene gemeinsam den Verantwortungen des kulturellen und historischen Erbes rund um Haithabu gerecht werden.

Am Haddebyer Noor 3
24866 Busdorf
+49 (0) 4621 813-122
wmh@landesmuseen.sh

Was sind die Häuser im Wikingermuseum Haithabu?

- Die auf dem historischen Fundplatz Haithabu von 2005–2008 errichteten Hausrekonstruktionen sind Teil der Ausstellung des Wikingermuseum Haithabu. Sie stellen eine Erweiterung der klassischen Ausstellung im Museumsgebäude dar, um die Wikingerzeit im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen.
- Die Häuser wurden nach den Befunden in Haithabu rekonstruiert. Sowohl Bachverlauf und Bohlenweg parallel zum Noor wie auch Haus 5 (die Halle) sind exakt an der Stelle des Befundes errichtet worden. Die anderen Häuser standen ursprünglich an anderen Stellen.
- Mit wenigen Ausnahmen ist nur das Areal von Grabungsbaracke, Häusern und Landungssteg im Hafen archäologisch untersucht (etwa 5–6 % der Fläche innerhalb des Halbkreiswalles). Die Marktwiese südlich der Häuser ist bspw. noch nicht ausgegraben.
- Wir befinden uns mit den Häusern mitten in einem der bedeutendsten Fundplätze des Frühmittelalters, der größtenteils noch nicht ausgegraben ist. Das macht einen Großteil der Faszination von Haithabu aus, ist aber für uns alle auch eine große Verantwortung!
- Seit 2018 ist Haithabu gemeinsam mit dem Danewerk UNESCO-Welterbe. Dieser Titel bestätigt die enorme wissenschaftliche wie kulturelle Bedeutung von Haithabu, er setzt uns (dem Museum wie auch der Reenactmentszene) in unserer Entfaltung jedoch klare Grenzen und verpflichtet uns zu verantwortungsvollem Handeln.
- Die Wikinger Häuser sind mehr als „nur“ ein Freilichtmuseum: Sie sind Ausstellungsraum und Exponat eines bedeutenden Museums, Teil des UNESCO-Welterbes und liegen mitten im historischen Fundplatz. Daher haben wir nicht so viel Freiraum wie andere archäologische Parks und müssen einige Regeln einhalten. Dafür können wir am historischen Schauplatz als Teil eines archäologischen Museums Wissen und Faszination zu den Wikingern verbreiten.
- Bitte zeigt Verständnis und nehmt Rücksicht auf die große Verantwortung, die wir alle für das Museum, den Fundplatz und den Status als UNESCO-Welterbe haben.

Postadresse

Schlossinsel 1
24837 Schleswig

Museumsleitung

Dr. Matthias Toplak

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf

Schlossinsel 1
24837 Schleswig
T +49 (0) 4621 813-0
F +49 (0) 4621 813-555

Vorstand

Dr. Thorsten Sadowsky
N. N.

Bankverbindung

Nord-Ostsee Sparkasse
BIC/NOLADE21NOS
IBAN/DE46 2175 0000 0000 0196 66

Ust Id

DE 197 905 585

Datenschutzhinweis

landesmuseen.sh

Verhaltensregeln bei den Wikinger Häusern Haithabu

- Haltet Euch immer an die Anweisungen der Mitarbeiter!
- Rechtsextreme oder völkische Symboliken sind untersagt! Das betrifft z. B. die Schwarze Sonne oder die Kolovrat ebenso wie Hakenkreuze, auch wenn es sich um Repliken eines Fundes handelt. Auch die ‚Irminsel‘ ist nicht erlaubt: Sie war Emblem des SS-Ahnenerbe und symbolisiert den politischen Missbrauch von Haithabu. Es ist unsere Verantwortung zu verhindern, dass die Wikingerzeit von der rechten Szene vereinnahmt und/oder von der Öffentlichkeit mit Rechtsextremismus in Verbindung gebracht wird.
- Scharfe Waffen (Schwerter, Saxe, Messer, Äxte, Speere u. a.) dürfen von angemeldeten Darstellern bei den Wikinger Häuser getragen werden. Bitte sichert scharfe Waffen aber durch ein Lederband o. ä. gegen ein unbeabsichtigtes Herausziehen/-fallen. Außerhalb des Geländes gilt das aktuelle Waffenrecht. Bitte berücksichtigt dies bei Einkäufen, Spaziergängen oder dem Besuch der Ausstellung. Im Museum selber gilt ein generelles Waffenverbot.
- Während der Öffnungszeiten dürfen keine alkoholischen Getränke konsumiert werden. Zu Schauzwecken können gesonderte Absprachen mit uns getroffen werden. Drogen sind verboten!
- Das Rauchen auf dem Gelände – und besonders in den Häusern! – ist untersagt. Eine Raucherecke befindet sich hinter der Grabungsbaracke.
- Hunde müssen während der Öffnungszeit angebunden im hinteren Teil von Zelten oder Häusern gehalten werden und müssen auch außerhalb der Öffnungszeiten angeleint bleiben. Auch bei Spaziergängen nach Feierabend müssen die Hunde an der Leine geführt werden, da wir uns im Naturschutzgebiet befinden.
- Bitte füttert weder Hühner noch Rinder oder sonstige Tiere!
- Reenactment-Fechten ist außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Bitte tragt ausreichende Schutzkleidung und fechtet verantwortungsvoll. Gerne könnt Ihr Waffen/Rüstzeug zu Anschauungszwecken präsentieren, Waffen dürfen dabei nicht unbeaufsichtigt gelassen werden.
- Ihr dürft gerne Waren auslegen und verkaufen. Der Schwerpunkt sollte auf selbstgefertigten Produkten liegen. Moderne oder historisierende Waren sind nicht erlaubt. Dasselbe gilt für moderne Verpackungen: Wenn Glas- oder Folienverpackungen z. B. bei Lebensmitteln aus hygienischen Gründen notwendig sind, packt diese bitte zusätzlich z. B. in Stoffsäckchen.
- Bitte reist nicht vorzeitig ab oder schließt Eure Stände für längere Zeit, ohne vorher mit uns zu sprechen. Wir kündigen Eure Aktionen in unserem Programm an und es ist für unsere Besucher schade, wenn sie vor verschlossenen Zelten/leeren Häusern stehen.
- Nach Feierabend können aus Versicherungsgründen keine Besucher auf das Gelände eingeladen werden. Es dürfen ausschließlich angemeldete Teilnehmer auf dem Platz sein. Begründete Ausnahmen sind im Vorhinein mit uns abzusprechen.
- Ihr seid herzlich eingeladen, das Museum ausführlich zu besichtigen. Bitte holt Euch dafür bei den Wikinger Häusern eine Gästekarte.
- Beachtet bitte, dass das Betreten des Geländes auf eigene Gefahr erfolgt. Eine Haftung durch die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen ist ausgeschlossen.
- Bitte geht respekt- und rücksichtsvoll miteinander um! Uns alle vereint unsere Leidenschaft für Haithabu und die Wikingerzeit und wir tragen alle zum Funktionieren der Wikinger Häuser Haithabu bei.

An-/Abfahrt und Parken

- Autos dürfen nur zur An- und Abreise vor 9 Uhr und nach 17 Uhr auf das Gelände.
- Die Anfahrt ist ausschließlich über das Südtor von Wedelspang aus erlaubt. Die Einfahrt liegt an der Kl in Selk, links vor dem kleinen Parkplatz mit dem Runenstein.
- Autos dürfen nicht an den Wikinger Häusern parken. Nutzt bitte den Parkplatz am Nordtor bzw. bei Märkten die ausgewiesenen Parkflächen. Für den Parkplatz am Nordtor erhaltet Ihr von uns einen Parkausweis. Da die Stellplätze dort begrenzt sind, müssen größere Gruppen teilweise auf den regulären Museumsparkplatz ausweichen.
- Der Waldweg zwischen dem Wikinger Museum Haithabu und dem Parkplatz am Nordtor darf nicht befahren werden!
- Bitte fahrt in und um den Halbkreiswall vorsichtig und nehmt Rücksicht auf Besucher und Anwohner.
- Die Übernachtung in Wohnwagen/-mobilen ist auf den umliegenden Parkplätzen nicht gestattet. Bitte kümmert Euch im Vorweg um einen regulären Stellplatz, wenn Ihr Wohnwagen/-mobil nutzen möchtet.

Grabungsbaracke und Sanitäreinrichtungen

- WC und Duschen stehen in zwei Containern hinter der Grabungsbaracke zur Verfügung. Bitte nehmt Badutensilien und Handtücher jedes Mal nach der Nutzung wieder mit und meldet Schäden oder Probleme an die Mitarbeiter.
- Da viele Mitarbeiter die Grabungsbaracke nutzen und der Platz sehr begrenzt ist, bitten wir darum, die Nutzung während der Öffnungszeiten auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren.
- Auf Wunsch könnt Ihr einen Gästeschlüssel für das Tor zum Gelände und die Grabungsbaracke erhalten. Die Rückgabe erfolgt während der Öffnungszeiten an Mitarbeiter des Museums oder nach Feierabend beim Pförtner von Schloss Gottorf.
- Achtet bitte auf die Gästeschlüssel und sorgt dafür, dass Tor und Baracke außerhalb der Öffnungszeiten immer verschlossen sind.
- Privates Gepäck und Wertgegenstände können nicht in der Baracke gelagert werden, da hier viele Kollegen ein- und ausgehen, arbeiten und der Platz sehr beschränkt ist.
- Eine Nutzung der Küche ist während der Öffnungszeiten nur nach vorheriger Absprache mit den Mitarbeitern vor Ort möglich. Eine Spüle für Geschirr findet Ihr auf der Rückseite der Grabungsbaracke.
- Die Küche in der Grabungsbaracke muss nach jeder Nutzung gereinigt werden (auch Herd und Backofen). Bitte nehmt vor der Abreise alle Lebensmittel wieder mit.
- Von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr ist die Grabungsbaracke nicht nutzbar, da in dieser Zeit die Räume gereinigt werden.

In den Häusern

- Der Aufbau muss außerhalb der Öffnungszeiten vor 9:00 Uhr/nach 17:00 Uhr erfolgen.
- Das Rauchen in den Häusern ist verboten!
- Feuer zum Kochen/Heizen ist nur auf den bestehenden Feuerstellen in den Häusern erlaubt. Feuerholz ist vorhanden. Bitte benutzt nur das gestellte Brennmaterial; Nadelholz führt zu erhöhtem Funkenflug. Bitte beachtet unbedingt folgende Hinweise:
 - Es muss immer eine erwachsene Aufsichtsperson am Feuer sein.
 - Feuer ist niedrig zu halten (Flammen max. 20–25 cm).
 - Es ist dafür zu sorgen, dass neben der Feuerstelle ein gefüllter Wassereimer steht und ein moderner Feuerlöscher in der Nähe ist. Zum Löschen des Feuers ist die Glut in einen Zinkeimer mit Wasser zu schaufeln.
 - Bei starkem Wind ist auf Feuer zu verzichten.
 - Zur Sicherheit der Bewohner müssen zur Nacht alle Feuer (Restglut, Kerzen, Öllampen etc.) gelöscht sein.
 - In den Backöfen von Haus 1 und 7 ist das Feuer ebenfalls klein zu halten. Die Öfen müssen langsam aufheizen (ca. 3–4 Std.), sonst zerspringt die Lehmhülle.
 - Besucher sind vom Feuer fernzuhalten, moderne Textilien sind hochentzündlich.
- Bitte schmeißt keinen Müll in die Feuerstellen!
- Die Schwalben stehen unter Naturschutz und auch die Nester dürfen nicht entfernt werden. Wir versuchen die durch Schwalbenkot verunreinigte Stellen durch Zwischendecken zu schützen. Bitte meldet uns solche Stellen.
- Parallel zu den Belegungen finden auch Führungen und pädagogische Projekte statt. Daher müssen die Häuser zugänglich und nach Absprache auch für kurze Zeit nutzbar sein. Dafür bitten wir Euch um Kooperation mit Führungspersonal, Moderatorinnen und Mitarbeitern.
- Die Häuser müssen immer für den Publikumsverkehr geöffnet sein. Nach Absprache könnt Ihr die Schlafbereiche absperren.
- Bei jedem Haus fallen alltägliche Arbeiten an, die für Pflege und Erhalt notwendig sind und gleichzeitig den Eindruck einer lebendigen Bewirtschaftung vermitteln. Informationen zu den hausspezifischen Aufgaben erhaltet Ihr von unseren Mitarbeitern. Wenn Ihr ein Haus belegt, bitten wir Euch, die Verantwortung für diese Alltagsaufgaben zu übernehmen und diese in Eure Belegung mit einzubeziehen. Arbeiten sind z. B.:
 - Spinnweben entfernen
 - Brennholz hacken und Feuerholzvorräte wieder aufstocken
 - Schaffelle ausklopfen
 - Oberflächen von Staub befreien
 - Böden kehren
 - Herdstellen reinigen
 - Bewuchs um Häuser entfernen
 - Schäden an Häusern melden
- Das Inventar jedes Hauses bildet ein spezifisches Thema zu Handel oder Handwerk ab. Gerne könnt Ihr diese Themen bespielen und nach Absprache auch das Inventar/Mobiliar dafür nutzen.

FAQ – Darstellung

- Als eines der bedeutendsten Museen zur Wikingerzeit muss das Wikinger Museum Haithabu einem hohen wissenschaftlichen Anspruch gerecht werden. Dafür ist es erforderlich, dass alle Darsteller unseren Besuchern die Wikingerzeit auf Grundlage des derzeitigen archäologischen Wissensstandes so korrekt wie im Rahmen eines Museums möglich präsentieren.
- Während der Öffnungszeiten darf nur in die Wikingerzeit passende Ausstattung sichtbar sein. Alle modernen Gegenstände (z. B. Mobiltelefone, modernes Spielzeug etc.) müssen verborgen sein.
- Das gilt auch für Lebensmittelverpackungen. Bitte packt oder füllt Lebensmittel und Getränke in authentische Gefäße um, bevor diese für Besucher sichtbar sind. Bitte schließt auch Eure Zelte, wenn darin moderne Gegenstände sichtbar sind oder tarnt diese bspw. durch Leinentücher oder -säcke.
- Bitte verwendet vor den Besuchern keine modernen Werkzeuge wie z. B. Scheren oder Zangen mit Kunststoffgriff, moderne Maßbänder, Nadeln mit Kunststoffköpfen usw.
- Deutlich moderne Merkmale (bunt gefärbte Haare, lackierte Fingernägel, Tätowierungen, Piercings, moderner Schmuck, Haarspangen/-gummis) müssen während der Öffnungszeiten abgedeckt werden.
- Zulässige Ausnahmen sind medizinisch notwendige Hilfsmittel wie z. B. Brillen oder Hörgeräte. Aber auch hier gilt, bitte versucht, soweit wie es möglich ist, auf offensichtlich moderne Gegenstände zu verzichten, indem Ihr bspw. Kontaktlinsen tragt.
- Bei kleinen Kindern sind gelegentliche Ausnahmen notwendig. Achtet aber bitte darauf, dass über die moderne Kleidung noch Wikingerkleidung gezogen wird, dass keine bunten Schuhe hervorschauen und dass kein modernes Spielzeug herumliegt.
- Bitte trocknet Eure modernen Handtücher außer Sichtweite. Handtücher aus (ungefärbtem) Leinen sind eine gute Alternative.
- Bitte verwendet keine modernen Leinen oder Halsbänder für Hunde.
- Kinderwagen und moderne Transportmittel für Kinder sind nicht erlaubt. Schubkarren, Sackkarren und andere moderne Transportmittel sind nur für Auf- und Abbau zugelassen. Wir haben einen Handkarren, den Ihr bei Bedarf für den Transport während der Öffnungszeiten bei den Mitarbeitern ausleihen könnt.
- Bitte tragt Einkäufe während der Öffnungszeiten nicht offen in modernen Verpackungen/Tüten über das Gelände. Ihr könnt den Handkarren des Museums ausleihen und damit Eure Einkäufe abgedeckt (z. B. unter Decken oder Fellen) transportieren.
- Bitte beantwortet Besucherfragen nur, wenn Ihr wirklich sicher seid. In allen anderen Fällen ist es besser, auf das Museum, Kataloge und Fachliteratur zu verweisen.
- Bitte orientiert Euch mit Kleidung und Ausstattung am gegenwärtigen archäologischen Wissensstand. Wenn Ihr bei etwas unsicher seid, lasst es lieber weg und wählt im Zweifelsfall eine einfachere Darstellung. Gerne könnt Ihr Euch mit Fragen an uns wenden. Eine stichpunktartige Übersicht zu den wichtigsten Punkten findet Ihr hier:
 - Wählt bitte immer erst eine einfachere Darstellung, die Ihr dann mit der Zeit weiter entwickeln könnt. Das verhindert Fehler und führt zu einer stimmigen Darstellung.
 - Überlegt Euch, wen und was Ihr darstellen wollt! Herkunft, Beruf, Status, Datierung? Ein einfacher Handwerker im Haithabu des 9. Jh. war anders gekleidet als ein Händler aus der Kiewer Rus des 11. Jh. Legt Euch auf eine Darstellung fest und versucht, diese konsequent und einheitlich umzusetzen.
 - Nutzt hauptsächlich Wolle. Ungefärbtes oder in gedeckten Naturfarben gefärbtes Leinen kann für Unterkleidung und als Futterstoff verwendet werden. Seide sollte

in dünnen Streifen als Applikation sehr reichen Darstellungen vorbehalten sein. Diamantkörper ist nur bei Frauen nachgewiesen.

- Leinen lässt sich kaum färben. Verzichtet daher im Idealfall auf gefärbtes Leinen. Wollstoff kann in nahezu allen erdenklichen Farben gefärbt werden. Berücksichtigt aber die Exklusivität von Färbemittel. Naturfarben eignen sich für alle Schichten, Rot- und Blautöne sind reichen Darstellungen vorbehalten.
- Es gibt eine Reihe von guten Schnittmustern zur wikingerzeitlichen Kleidung. Nutzt bitte diese Vorlagen für Eure Kleidung und verzichtet auf Klischees wie z. B. große Ausschnitte, breite Träger bei Schürzenkleidern oder Schürzen, die nur aus zwei Stofflappen bestehen.
- Stickereien und Posamente sollten sehr zurückhaltend verwendet werden. Posamente und gold- oder silberbroschierte Borten gehören zum höfischen Milieu.
- Brettchenborten sind vereinzelt belegt, vor allem in Gräbern der ‚besseren Mittelschicht‘ oder Oberschicht. Seid aber auch hier zurückhaltend und nutzt zur Verzierung der Kleidung vor allem verschiedenfarbige Stoffapplikationen (keine industriellen Synthetik-Borten!).
- Ledergürtel gehörten nicht zur Frauentracht. Bitte verzichtet daher auf Ledergürtel (und auch auf Gürteltaschen). Verwendet stattdessen brettchen- oder kammgewebte Borten als Textilgürtel.
- Männerschmuck besteht vor allem aus Ledergürtel mit Schnalle (bei reicheren Darstellungen auch mit Beschlägen). Dazu kommen Fibeln, z. B. eine kleine Ringfibel für den Halsausschnitt der Tunika und eine größere Ringfibel oder eine Ringnadel für den Mantel (Kleeblattfibeln sind nicht aus Männergräbern belegt!). Als weiterer Schmuck sind Armreifen und Anhänger möglich, z.B., Thorshämmer (etwa die Hälfte der Thorshämmer stammt aus Männergräbern!) oder Kreuze. Umfangreiche Perlenketten sind Frauen vorbehalten, in Männergräbern kommen max. 3–4 Perlen vor.
- Frauenschmuck kann gerne umfangreicher sein, achtet aber bitte darauf, dass Schmuck, Kleidung und dargestellte Rolle übereinstimmen. Bei viel Schmuck muss auch die Kleidung aufwändig sein, eine einfache Magd im schlichten Leinenkleid trug keine Schalenfibeln. Achtet auch darauf, dass die Fibelformen zeitlich und regional zusammenpassen und richtig verwendet werden (Kleeblattfibeln bspw. wurden immer nur einzeln als Fibel für den Halsausschnitt, einen Schal oder Mantel getragen und nie paarweise an den Trägern eines Schürzenkleides).
- Bitte tragt Wendeschuhe oder geht barfuß. Bei sehr schlechtem Wetter sind Holzschuhe als Notlösung vertretbar (Holzschuhe sind erst im Mittelalter belegt).
- Verzichtet bitte während der Öffnungszeiten auf Rohhautlaternen („Visby-Laternen“). Diese sind neuzeitlich und nicht für die Wikingerzeit belegt. Abends könnt Ihr Rohhautlaternen als halbwegs brandsichere Beleuchtung verwenden. Belegt sind ausschließlich Talglampen (Brandgefahr!). Bienenwachskerzen waren in der Wikingerzeit bekannt, aber sehr teuer und auf den kirchlichen Kontext beschränkt.

Literaturtipps zu Kleidung und Tracht

- Arwidsson, Greta (Hrsg.), Birka II:1–3. Systematische Analysen der Gräberfunde (Stockholm: Almqvist & Wiksell 1984–1989).
- Capelle, Thorsten, Die Textiltrachten und der Trachtenschmuck von Haithabu, in: Jankuhn, Herbert; Schietzel, Kurt; Reichstein, Hans (Hrsg.) Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet. Band 2. Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters (Weinheim: Acta Humaniora 1984), S. 312–321.
- Eving, Thor, Viking Clothing (Stroud: The History Press 2006).
- Geijer, Agnes, Birka III. Die Textilfunde aus den Gräbern (Uppsala: Almqvist & Wiksell 1938).
- Gläsel, Nill, Viking Dress Clothing Garment (Createspace Independent 2010).
- Gläsel, Nill, Viking Warrior Clothing (Createspace Independent 2014).
- Groenman-van Waateringe, Willy, Die Lederfunde von Haithabu. Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu 21 (Neumünster: Wachholtz 1984).
- Hägg, Inga, Einige Beobachtungen über die Birkatracht, in: Jørgensen, Lise Bender; Tidow, Klaus (Hrsg.), Textilsymposium Neumünster. Archäologische Textilfunde. NESAT I (Neumünster: Textilmuseum Neumünster 1982), S. 249 – 265.
- Hägg, Inga, Die Tracht, in: Arwidsson, Greta (Hrsg.), Birka II:2. Systematische Analysen der Gräberfunde (Stockholm: Almqvist & Wiksell 1986), S. 51–72.
- Hägg, Inga, Die Textilfunde aus dem Hafen von Haithabu. Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu 20 (Neumünster: Wachholtz 1984).
- Hägg, Inga, Textilfunde als Spiegel der Gesellschaft. Erwägungen über das Beispiel Haithabu, in: Jørgensen, Lise Bender; Magnus, Bente; Munksgaard, Elisabeth (Hrsg.), Archaeological Textiles. NESAT II (Kopenhagen: Arkeologisk Institut 1988), S. 187–196.
- Hägg, Inga, Textilfunde aus der Siedlung und aus den Gräbern von Haithabu. Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu 29 (Neumünster: Wachholtz 1991).
- Hägg, Inga, Textilien und Tracht in Haithabu und Schleswig. Die Ausgrabungen in Haithabu 18 (Neumünster: Wachholtz 2016).
- Hedeager Krag, Anne, Reconstruction of a Viking Magnate Dress, in: Jaacks, Gisela; Tidow, Klaus (Hrsg.), Textilsymposium Neumünster, Archäologische Textilfunde. NESAT V (Neumünster: Textilmuseum Neumünster 1994), S. 114–119.
- Hedeager Krag, Anne, Fränkisch-byzantinische Trachteinflüsse in drei dänischen Grabfunden des 10. Jahrhunderts, in: Archäologisches Korrespondenzblatt 29 (1999), S. 425–444.
- Hedeager Krag, Anne, Dress and Power in Prehistoric Scandinavia c. 550–1050 A.D., in: Jørgensen, Lise Bender; Rinaldo, Christina (Hrsg.), Textiles in European Archaeology. NESAT VI (Göteborg: Göteborg University Department of Archaeology 1998), S. 125 – 129.
- Hedeager Krag, Anne, Denmark – Europe: Dress and Fashion in Denmark’s Viking Age, in: Pritchard, Frances; Wild, John Peter (Hrsg.) Northern Archaeological Textiles. NESAT VII (Oxford 2005). S. 29 – 35.
- Jørgensen, Lise Bender, North European Textiles until AD 1000 (Aarhus: Aarhus University Press 1992).
- Pierot, Pieter Jacobus, Viking Age Costume Guide (Szczecin: Triglav Books 2013).
- Toplak, Matthias, Kleidung und Tracht in der altnordischen Sagaliteratur und im archäologischen Fundkontext (Marburg: Tectum 2011).

Literaturtipps zur Wikingerzeit

- Arwidsson, Greta (Hrsg.), Birka II:1–3. Systematische Analysen der Gräberfunde (Stockholm: Almqvist & Wiksell 1984–1989).
- Brink, Stefan (Hrsg.), The Viking World (London: Routledge 2011).
- Elsner, Hildegard, Wikinger Museum Haithabu: Schaufenster einer frühen Stadt (Kiel: Archäologisches Landesmuseum 1990).
- Maixner, Birgit, Haithabu. Fernhandelszentrum zwischen den Welten (Schleswig: Archäologisches Landesmuseum in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen 2012).
- Schietzel, Kurt, Spurensuche Haithabu. Dokumentation und Chronik der Ausgrabungen 1963–2013 (Neumünster: Wachholtz 2014).
- Simek, Rudolf, Die Wikinger (München: C. H. Beck 2016).
- Simek, Rudolf, Götter und Kulte der Germanen (München: C. H. Beck 2021).
- Staecker, Jörn; Toplak, Matthias (Hrsg.), Die Wikinger. Entdecker und Eroberer (Propyläen: Berlin 2021).
- Thunmark-Nylén, Lena, Die Wikingerzeit Gotlands I-VI (Stockholm: Almqvist & Wiksell 1995–2006).
- Toplak, Matthias (Hrsg.), Die Wikinger, Seeräuber und Krieger im Licht der Archäologie. Archäologie in Deutschland, Sonderheft 20/2021 (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2021).
- Williams, Gareth; Pentz, Peter; Wemhoff, Matthias (Hrsg.), Die Wikinger (München: Hirmer 2014).